

BASISWEITERBILDUNG INNERE MEDIZIN (24 MONATE)

AN DER MEDIZINISCHEN KLINIK VI

IM KATHOLISCHEN KLINIKUM BOCHUM

STANDORT MARTIN-LUTHER-KRANKENHAUS BOCHUM (WATTENSCHIED)

Das Katholische Klinikum Bochum ist ein Krankenhausverbund der Maximalversorgung und Träger von zehn Einrichtungen. An den sechs Standorten St. Josef-Hospital, St. Elisabeth-Hospital, St. Maria-Hilf-Krankenhaus, Marien-Hospital Wattenscheid, Martin-Luther-Krankenhaus und der Klinik Blankenstein mit insgesamt 1570 Betten werden jährlich 240.000 stationäre und ambulante Patienten aus der gesamten Region versorgt. In dem Klinikverbund vereinen mehr als 5.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Spitzenmedizin und Forschung.

Das Martin-Luther-Krankenhaus ist eine Klinik der Grund- und Regelversorgung mit den Fachabteilungen Innere Medizin (Medizinische Klinik VI), Rheumaorthopädie und Endoprothetik, Revisionsendoprothetik und Tumorchirurgie, Geriatrie, Psychiatrie und Anästhesiologie.

Das Martin-Luther-Krankenhaus verfügt über 158 Betten im Bereich der Somatik und 140 Betten sowie 24 tagesstationäre Plätze im Bereich der Psychiatrie. Die Innere Medizin verfügt über 76 Betten auf den Allgemeinstationen inklusive einer variablen Anzahl von Betten auf der Wahlleistungsstation und auf der interdisziplinären Intensivstation.

Die Medizinische Klinik VI wird von dem Chefarzt Dr. med. Thomas G.K. Breuer (Internist, Gastroenterologe, Intensivmediziner) unter der Leitung von dem Klinikdirektor Prof. Dr. med. C. Hanefeld geführt.

Insgesamt komplettieren 5 weitere Fachärzte mit Zusatz- bzw. Schwerpunktweiterbildungen (Kardiologie, Gastroenterologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin) in Oberarztposition das Leitungsteam.

Im Martin-Luther-Krankenhaus wird eine umfangreiche Diagnostik und Therapie im Bereich der Inneren Medizin angeboten. Das Spektrum umfasst die nichtinvasive Kardiologie, die Intensiv- und Notfallmedizin, die Gastroenterologie und Endoskopie, die Diabetologie und die allgemeine Innere Medizin.

In den Bereichen der Kardiologie und der Gastroenterologie werden alle gängigen Untersuchungsverfahren mit Ausnahme des Linksherzkatheters und der interventionellen Endoskopie unter Durchleuchtung in hoher Zahl durchgeführt.

Die Betreuung der nicht operativen Patienten auf der interdisziplinären Intensivstation mit 8 Betten (Patienten der Medizinischen Klinik und der Psychiatrie) erfolgt durch die Mitarbeitenden der Medizinische Klinik, einschließlich Beatmung, differenzierte Kreislauftherapie, Drainageverfahren und Nierenersatzverfahren in der Akutphase (CVVHD).

Für chronisch niereninsuffiziente stationäre Patienten wird eine Dialyse-Einheit in Kooperation mit der Praxis Dres. med. Buschhausen und Velthof vorgehalten.

Mit dem angegliederten Notarztstandort nimmt das Martin-Luther-Krankenhaus an der Notfallversorgung der Stadt Bochum teil. Für die Mitarbeitenden in Weiterbildung besteht die Möglichkeit der Notarztausbildung und der Teilnahme an den Notarztendienste.

Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem St. Josef Hospital Bochum mit jederzeitiger Möglichkeit zur Verlegung entsprechend vorselektierter Patienten zu interventionellen kardiologischen / rhythmologischen oder endoskopischen Eingriffen in einer 24stündigen Bereitschaft. Postinterventionell erfolgt in der Regel die unmittelbare Rückübernahme der Patienten.

Im Bereich der Hämatonkologie besteht eine Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik V im St. Josef Hospital Bochum. Besonderer Schwerpunkt ist die Diagnostik und Therapie von Tumoren des Magen-Darm-Bereiches, des Pankreas und der blutbildenden Organe. Im Bereich der Rheumatologie besteht eine Zusammenarbeit mit der Abteilung für Rheumatologie

im Klinikum Hattingen Blankenstein. Im Bereich der Endokrinologie besteht eine Zusammenarbeit mit der Abteilung für Endokrinologie und Diabetologie an den Standorten St. Josef Hospital Bochum und Klinikum Hattingen Blankenstein.

Neben der stationären Versorgung von 2400 Patienten pro Jahr werden in der internistischen Notaufnahme etwa 1700 Patienten pro Jahr versorgt. Weiterhin erfolgen ambulante Echokardiographien, Herzschrittmacher- und AICD-Kontrollen, Ergometrien, Endoskopien des oberen- und unteren Verdauungstraktes, Bronchoskopien und ambulante gastroenterologische Funktionsdiagnostik.

Fort- und Weiterbildungsangebote für Ärzte in Weiterbildung im Katholischen Klinikum Bochum:

Neben der klinischen Tätigkeit mit täglicher Supervision durch die betreuenden Fach- und Oberärzte sowie durch den Weiterbildungsbefugten, inklusive täglicher Fallbesprechungen und den abteilungsinternen Besprechungen morgens und am Nachmittag, wird für die Mitarbeitenden in Weiterbildung ein umfangreicher und strukturierter Katalog an Veranstaltungen angeboten.

Täglich findet am Standort Martin-Luther-Krankenhaus eine Röntgendemonstration statt, in der die konventionellen Röntgenbilder und die Schnittbildgebung der internistischen Klinik besprochen und diskutiert werden. Die Teilnahme an diesen regelmäßigen Röntgendemonstrationen dient der Ausbildung der Mitarbeitenden und ist ferner für den Erwerb der entsprechenden Fachkunden notwendig.

Weiterhin finden regelmäßig Qualitätszirkel statt. Hier ist insbesondere die interne und monatlich stattfindende Mortalitäts- und Morbiditätskonferenz (M&M-Konferenz) zu nennen. In den M&M-Konferenzen werden Todesfälle, aber auch Zwischenfälle, Komplikationen oder interessante Verläufe bei denen ein Optimierungspotential zu erwarten ist, besprochen. An den interprofessionellen M&M-Konferenzen nehmen alle Abteilungen des Hauses teil.

Die M&M- Konferenzen finden einmal pro Monat statt. Die M&M-Konferenzen sind offen für alle ärztlichen und nichtärztlichen Mitarbeiter. Es ist ein Zeitraum gewählt, der es jedem Mitarbeitenden ermöglicht während der Arbeitszeit an der Konferenz teilzunehmen. Die

Einberufung und die Gestaltung des Programms obliegen dem ärztlichen Organisator. Dieser kann weitere Kollegen bei der Auswahl der zu besprechenden Fälle einbeziehen. Von jeder M&M-Konferenz wird ein Protokoll angefertigt. Dieses beinhaltet eine schlagwortartige Nennung des Falles (z.B.: Pat. mit Polytrauma und Nierenversagen) und die Auflistung der Verbesserungsmöglichkeiten bzw. der daraus folgenden Aktionen mit Zuständigkeiten.

Im Rahmen des Meldungswesens für kritische Ereignisse (Critical Incident Reporting System) finden regelmäßige Sitzungen in Expertengremien statt. Die analysierten Fälle werden dann in Form eines Quartalsberichtes klinikintern veröffentlicht und dienen der Weiterbildung und der Vermeidung zukünftiger Fehler.

Weiterhin findet einmal wöchentlich eine interne Fortbildungsveranstaltung der Medizinischen Klinik VI statt. Hier wird im Rahmen einer Kurzfortbildung eine klinikrelevante Thematik erörtert und diskutiert.

In Ergänzung werden die interdisziplinären standortübergreifenden Konferenzen angeboten. Hier sind in erster Linie die neurovaskuläre Konferenz, die interdisziplinäre onkologische Konferenz sowie die kardiologisch / herzthoraxchirurgische Konferenz zu nennen, die den Mitarbeitenden der Abteilung jederzeit offenstehen und an deren Teilnahme klinikseits großes Interesse besteht.

Schließlich bietet das standortübergreifende Bildungsinstitut BIGEST (Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen der St. Elisabeth Stiftung) ein umfangreiches internes Fortbildungsprogramm für alle Mitarbeitenden an. Die Gesamtleitung des Bildungsinstitutes obliegt Herrn Raphael Markus. Hinsichtlich des ausführlichen Programmes verweisen wir auf das halbjährlich erscheinende Fortbildungsprogramm (im Anhang beigefügt). Den Mitarbeitenden der Abteilung ist es hier jederzeit möglich, an einzelnen Veranstaltungen nach vorheriger Anmeldung teilzunehmen. Auch werden die Pflichtfortbildungen Datenschutz, Arbeitssicherheit, KRITIS (Informationssicherheit im KKB), Kommunikation mit Patient*innen und Angehörigen im Schadensfall, Medizinprodukte, Grundlagen der Transfusion, freiheitsentziehende Maßnahmen, Haftungsrecht für Mitarbeitende des Pflegedienstes, Umgang mit Zytostatika, Biostoffe / Gefahrenstoffe, Organtransplantation im KKB sowie die entsprechenden Hygienefortbildungen und die Reanimationsfortbildungen angeboten.

Über die genannten Fortbildungsveranstaltungen hinaus wird der Besuch von externen Fortbildungsveranstaltungen, die im thematischen Zusammenhang mit der Ausbildung stehen, gefördert.

Die regelmäßig anonym durchgeführten Mitarbeiterbefragungen spiegeln die Mitarbeiterzufriedenheit bezüglich Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten wieder.

Weiterbildungsprogramm

1. Formelle Angaben

Programm für die Weiterbildung in der Facharztkompetenz/Schwerpunktkompetenz/Zusatz-Bezeichnung:

Basisweiterbildung Innere Medizin

Zeitlicher Umfang der

24 Monate

Weiterbildung:

Name und Anschrift der
Weiterbildungsstätte:

Martin-Luther-Krankenhaus
Voedestr. 79, 44866 Bochum

Angabe der Weiterbildungsverantwortlichen:

Weiterbildungsbefugte/r:

Herr Dr. med. Thomas Breuer

Vertreter/in:

Oberärztin Frau Sylvia Wippler

An der Weiterbildung
Beteiligte Ober- und
Fachärzte/innen:

Klinikdirektor Herr Prof. Dr. med. Christoph Hanefeld
Oberarzt Herr Samah Zeineddine
Oberarzt Herr Amad Nejme
Oberärztin Frau Andrea Bittlinsky

2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm

Phase	Ziele / Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenz-grad	Vermittler	Ort
1 Dauer: 4-6 Wochen	Einarbeitung neuer Mitarbeitenden im ärztlichen Sektor via Einarbeitungskonzept ärztlicher Dienst im Kath. Klinikum Bochum (anbei)	Direkte Supervision	T. Breuer S. Zeineddine A. Nejme A. Bittlinsky S. Wippler C. Hanefeld	Martin-Luther-Krankenhaus Station 5 Station 6 ZNA Intensivstation
2 Dauer: 6 Monate	<p>Weiterbildung und Einsatz im Stationsdienst in der Inneren Medizin, Schwerpunkt allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Diabetologie und Endokrinologie</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Erlernen der strukturierten Patientenversorgung auf der Allgemeinstation Erlernen der technischen und praktischen Fähigkeiten im Rahmen der Patientenversorgung (Beispiele: Durchführung v. Blutentnahmen, Anlagen v. peripheren Venenverweilkanülen, Untersuchung der Patienten Schwerpunkt internistische Untersuchung, Aufnahme v. Patienten nach strukturierten Aufnahmeabläufen, Erstellen v. Arztbriefen und Befundberichten, Erlernen der Indikationsstellung v. nichtinvasiven und invasiven Untersuchungen inklusive der korrekten Anmeldung dieser) <p>Weiterbildung und Einsatz im Funktionsbereich Gastroenterologie</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Teilnahme und in Teilen selbstständige Durchführung von sonografischen Untersuchungen des Bauchraumes, des Thorax, der Schilddrüse, H2-Atemtestuntersuchungen, Gastroskopien, Koloskopien, Bronchoskopien, orale und rektale Endosonografien, gezielte Punktionen von Organen und Geweben, Histologiegewinnungen, Probegewinnungen, Probenverarbeitung 	<p>Direkte Supervision</p> <p>Supervision bei Bedarf</p> <p>Selbstständige Durchführung</p>	T. Breuer S. Zeineddine A. Nejme	<p>Station 5</p> <p>Funktionsbereich Endoskopie</p>
3 Dauer: 6 Monate	Weiterbildung und Einsatz im Stationsdienst in der Inneren Medizin, Schwerpunkt allgemeine Innere	Direkte Supervision	T. Breuer A. Bittlinsky A. Nejme S. Wippler	Station 6

Martin-Luther-Krankenhaus
Wattenscheid

	<p>Medizin, Kardiologie und Pneumologie</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der strukturierten Patientenversorgung auf der Allgemeinstation • Erlernen der technischen und praktischen Fähigkeiten im Rahmen der Patientenversorgung <p>(Beispiele: Durchführung v. Blutentnahmen, Anlagen v. peripheren Venenverweilkanülen, Untersuchung der Patienten Schwerpunkt internistische Untersuchung, Aufnahme v. Patienten nach strukturierten Aufnahmeabläufen, Erstellen v. Arztbriefen und Befundberichten, Erlernen der Indikationsstellung v. nichtinvasiven und invasiven Untersuchungen inklusive der korrekten Anmeldung dieser)</p> <p>Weiterbildung und Einsatz im Funktionsbereich Kardiologie</p> <p><u>Ziele:</u></p> <p>Befundung und Durchführung v. Elektrokardiogrammen, Echokardiografien (transthorakal und transösophageal), Lungenfunktionsuntersuchungen und Bodyplethysmografien, Ergometrien und Stressechokardiografien, Duplexsonografien der peripheren Gefäße und der hirnvorsorgenden Gefäße, Langzeit-EKG- und Langzeitblutdruckanalysen</p>	<p>Supervision bei Bedarf</p> <p>Selbstständige Durchführung</p>	<p>T. Breuer A. Bittlinsky A. Nejme S. Wippler</p>	<p>Funktionsbereich Kardiologie</p>
<p>4 Dauer: 6 Monate</p>	<p>Weiterbildung und Einsatz im Stationsdienst in der Inneren Medizin, Schwerpunkt Intensivmedizin nach entsprechender Einarbeitung auf der Station nach strukturiertem Einarbeitungskonzept (anbei)</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der strukturierten Patientenversorgung auf der Intensivstation • Erlernen der technischen und praktischen Fähigkeiten im Rahmen der Patientenversorgung <p>(Beispiele: Durchführung v. Blutentnahmen, Anlagen v. peripheren und zentralen Venenverweilkanülen, Anlagen v. arteriellen Kathetern, Anlagen v.</p>	<p>Direkte Supervision</p>	<p>T. Breuer</p> <p>Klinik f. Anästhesiologie, Leitung Chefarzt Dr. A. Andres</p>	<p>Station 17</p>

Martin-Luther-Krankenhaus
Wattenscheid

	<p>Dialysekathetern, Untersuchung der Patienten Schwerpunkt intensivmedizinische Untersuchung, Aufnahme v. Patienten nach strukturierten Aufnahmeabläufen, Erstellen v. Arztbriefen und Befundsberichten, Erlernen der Indikationsstellung v. nichtinvasiven und invasiven Untersuchungen inklusive der korrekten Anmeldung dieser, Aufbau von Dialysegeräten und Korrekte Handhabung und Einstellung, Durchführung von Maßnahmen der Sicherung der Atemwege inklusive der Beatmung und der Intubation, Anlage von intraossären Kanülen, Einstellung der Beatmungsgeräte, Interpretation von Blutgasanalysen, Durchführung der CPR)</p>			
<p>5. Dauer: 6 Monate</p>	<p>Weiterbildung und Einsatz im Stationsdienst in der Inneren Medizin, Schwerpunkt Notfallmedizin</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der strukturierten Patientenversorgung in der Notaufnahme • Erlernen der technischen und praktischen Fähigkeiten im Rahmen der Patientenversorgung <p>(Beispiele: Durchführung v. Blutentnahmen, Anlagen v. peripheren und zentralen Venenverweilkanülen, Anlagen v. arteriellen Kathetern, Untersuchung der Patienten Schwerpunkt notfallmedizinische Untersuchung, Aufnahme v. Patienten nach strukturierten Aufnahmeabläufen, Erstellen v. Arztbriefen und Befundsberichten, Erlernen der Indikationsstellung v. nichtinvasiven und invasiven Untersuchungen inklusive der korrekten Anmeldung dieser, Durchführung von Maßnahmen der Sicherung der Atemwege inklusive der Beatmung und der Intubation, Anlage von intraossären Kanülen, Interpretation von Blutgasanalysen, Durchführung der CPR)</p>	<p>Direkte Supervision</p>	<p>T. Breuer S. Zeineddine A. Nejme A. Bittlinsky S. Wippler C. Hanefeld</p> <p>Klinik f. Chirurgie, Leitung ZNA K. Eleyth</p>	<p>ZNA</p>
<p>Begleitend zu allen Ausbildungsphasen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an regelmäßigen Teambesprechungen 		<p>T. Breuer S. Zeineddine A. Nejme</p>	<p>KKB Med. Klinik VI BIGEST</p>

Martin-Luther-Krankenhaus
Wattenscheid

	<p>(Teilnahme an der Frühbesprechung der Med. Klinik sowie an der Indikationsbesprechung am Nachmittag)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an regelmäßigen Röntgendemonstrationen • Teilnahme an Qualitätszirkeln, insbesondere der Mortalitäts- und Letalitätskonferenz (monatlich) und den CIRS Gremien, regelmäßige Nachverfolgung der CIRS Quartalsbericht • Teilnahme an regelmäßigen internen Fortbildungsveranstaltungen (wöchentlich) • Teilnahme an interdisziplinären Konferenzen standortübergreifend (neurovaskuläre Konferenz, interdisziplinäre onkologische Konferenz, kardiologisch-herzthoraxchirurgische Konferenz) • Besuch von internen und externen Fortbildungsveranstaltungen 		<p>A. Bittlinsky S. Wippler C. Hanefeld</p>	
<p>In Vorbereitung auf die Prüfung</p>	<p>Gewährung von Zeiten des Eigenstudiums sowie regelmäßige Fallvorstellungen mit Falldiskussionen zur Vertiefung der in den ersten Phasen erworbenen theoretischen Grundlagen sowie technischen Fähigkeiten</p>		<p>T. Breuer S. Zeineddine A. Nejme A. Bittlinsky S. Wippler C. Hanefeld</p>	<p>Med. Klinik VI</p>

3. Rotationen / Hospitationen

Kooperationspartner / Standorte:

- Med. Klinik I unter der Leitung von Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum
- Med. Klinik II unter der Leitung von Prof. Dr. med. A. Mügge, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum
- Med. Klinik V unter der Leitung von Prof. Dr. med. A. Reinacher, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum
- Med. Klinik III unter der Leitung von Prof. Dr. med. C. Hanefeld, St. Elisabeth-Hospital, Bleichstr. 15, 44787 Bochum
- Klinik für Rheumatologie unter der Leitung von Dr. med. K. Müller, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5-11, 45527 Hattingen
- Klinik für Diabetologie und Endokrinologie unter der Leitung von PD Dr. med. J. Dietrich, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum
- Klinik für Diabetologie und Endokrinologie unter der Leitung von PD Dr. med. J. Dietrich, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5-11, 45527 Hattingen

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Gezielte Rotationen um Klinikverbund von etwa 6 Monaten mit Vertiefung der erlernten Inhalte und dem Angebot der Erweiterung der Lerninhalte, um die an der Universitätsklinik und den anderen Häusern angebotenen Schwerpunkte als Ausblick nach der erfolgreichen Basisweiterbildung Innere Medizin (36 Monate)

4. Weiterbildungsdokumentation und –evaluation

Dokumentation der Weiterbildung gem. § 8 Abs. 1 WO:

Führen des Logbuchs und des Weiterbildungsordners
Führen des geforderten Leistungskatalogs
Halbjährliche Evaluationsgespräche und Gegenzeichnung des Weiterbildungsleiters (Konzept anbei)

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen gem. § 8 Abs. 2 WO:

Weiterbildungsgespräche alle 6 Monate mit Beginn bzw. Ende einer neuen Ausbildungsfunktion, siehe strukturierte Weiterbildungsgespräche nach Vorgabe KKB (anbei)

Teilnahme an Evaluations- / Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. § 5 Abs. 6 WO:

Interne und externe Evaluation im Rahmen der Weiterbildungsgespräche sowie der Klinikkonferenzen, siehe Punkt 2.
Nutzung von Feedbacksystemen im Rahmen der internen Fortbildungsveranstaltungen mit strukturierten thematischen Fortbildungen im klinikeigenen Institut für Forschung und Lehre
Regelmäßige Teilnahme an den CIRS-Konferenzen des Qualitätsmanagements (anbei)